

Nachrichten

für die Oberamtsbezirke

Calw und Neuenbürg

Nro. 65

Samstag 18. August

1849.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

L u d w i g s b u r g.
(Aufforderung Wolbold'scher Erbse-
rechtigung).

Der durch Heinrich geb. Wolbold,
Graven Krauß'sche Wittve hier, hin-
terlassene Testamentszettel verschafft ih-
ren nächsten Verwandten von ihres
Vaters Seite 2000 fl. — Welches
ist nun diese Verwandtschaft? — Es
ist nur das gewiß, daß dieser Vater
der Erblasserin der hier verstorbene
herzogliche Kammerlaquai Johann
Martin Wolbold gewesen, wel-
cher früher als herzoglicher Leibhusar
gedient und am 28. April 1773 nach
11 Jahren 9 Monaten Dienstzeit den
Abschied als Leibhusar bekommen hatte,
so wie, daß laut der hiesigen Kirchen-
bücher dessen Geburtszeit der 11. Okto-
ber 1737 und Vater und Mutter weil.
Johann Georg Wolbold, Bür-
germeister in Aistett bei Kup-
pingen, Oberamts Herrenberg, und
Anna Maria geb. Bingler, gewesen
sind. Allein Niemand vom Stamme
Wolbold hat noch erweisen können,
daß er mit dem gedachten Johann
Georg Wolbold, diesem Vater
unseres Johann Martin Wolbold,
blutsverwandt ist. Es haben sich Wol-
bold'sche Familienglieder gemeldet, wel-
che theilweise sich auf einen Ludwig
Kraft Wolbold von Aistett, als
Vater eines am 31. August 1737 ge-
borenen Johann Martin Wol-
bold stützen, dessen Mutter, Anna
Maria geb. Lohrer, als Wittve im
Frühjahr 1758 starb, und welcher
war als 20 1/2 jähriger Bursche sich
unter die Husaren habe engagiren las-

sen, jedoch aber darum nicht obiger
Johann Martin Wolbold sein kann,
weil dieser seinem Abschiede zu Folge
am 28. April 1761 mußte Husar ge-
worden sein, und nicht schon im Früh-
jahr 1758 es gewesen sein konnte.
Andere solche Bewerber weisen mit ih-
ren Stammbäumen überhaupt nicht
auf einen solchen Johann Martin Wol-
bold hin. Man kann somit keine
nächste Verwandtschaft, nicht ein-
mal überhaupt Verwandtschaft
aus den Nachweisungen der Bewerber
erkennen.

Um gleichwohl diese Sache zum
Ende zu führen, fordert man nun
die Familie Wolbold, welche aus
Aistett abstammt, auf, die **Nach-
weisung** der Blutsverwandtschaft
mit dem am 11. Oktober 1737
geborenen Sohn Johann Martin
Wolbold des Johann Georg
Wolbold und der Anna Maria,
geborene Bingler, binnen **neun-
zig Tagen** bei Ausfallsvermeidung
zu überreichen, welche vom 15.
August an laufen, somit am 13. No-
vember 1849 endigen.

So beschlossen im K. Oberamtsge-
richte zu Ludwigsburg am 8. August
1849.

Heyd.

N e u w e i l e r.
(Liegenschaftsverkauf).

Im Wege der Hilfsvollstreckung
wird dem Johann Georg Seeger,
Schuldheißer und dem jung Johann
Georg Seeger, Bauer dahier nach-
stehende Liegenschaft, nachdem bei der
ersten Aufstreichs-Verhandlung kein
Kaufsliebhaber erschienen ist, am
Montag den 17. September d. J.
Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Gemeinderathszimmer,
im 2. öffentlichen Aufstreich, zum Ver-
kauf gebracht, und zwar:

Eine 2stöckige Behausung, Scheuer,
Waschhaus, Streuschopf und Holz-
hütte, nebst 3 Schweinställen an-
ßen im Dorfe und dem für eine
ganze Holz- und Streugerechtig-
keit ausgeschiedene Waldantheil,
3 Mrg. 3 Brtl. Baum- und Gras-
garten beim Hause,
31 Mrg. Bau- und Mähfeld in
obern Aefern,

2 1/2 Mrg. Wiesen in Sumpfwiesen.

Hier unbekannte Kaufsliebhaber ha-
ben bei der Versteigerung ihre Zah-
lungsfähigkeit durch gemeinderäthliche
Vermögenszeugnisse nachzuweisen.

Den 15. August 1849.

Aus Auftrag:

Ämtsnotar Schramm.

Z w e r e n b e r g.

(Gebäude- und Liegenschaftsverkauf).
Aus der Ganntmasse des Michael
Schäble, Leinewebers dahier, wird
dessen sämtliche Liegenschaft und Ge-
bäude am

Freitag den 21. September

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen
Aufstreich zum Verkauf gebracht, wel-
ches besteht in:

Einer zweistöckigen Behausung und
Scheuer unter einem Dach auf
dem Aischbach und einem bei dem
Hause befindlichen Wurzgärtchen;
auf dem Hause ruht ein Viertel
Baurentheil, welcher jetzt mit Wald
abgelöst wird, Gesamtanschlag
600 fl.

Afer-, Mähe- und Brandfeld:

4 Mrg. im Ramsert zwischen Mar-

tin Schaible und Martin Lang,
Anschlag 240 fl.

Garten beim Haus:

1 Bittl. 3 Mth., Anschlag 60 fl.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich hier unbekannte mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen auszuweisen haben.

Den 14. August 1849.

Aus Auftrag:

Schuldheiß Hanselmann.

B e r g o r t e.

(Holzverkauf).

Die Gemeinde verkauft am

Samstag den 25. d. M.

Vormittags 10 Uhr

im Wirthshaus zu Meistern

ca. 141 Stämme Langholz, 50

Stück Säglöße und 161 Stück

Eichen

im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden

Reinweiler, 15. August 1849.

Schuldheiß Seeger.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger-Aufruf).

In nachgenannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation zur unten bemerkten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

1) Christian Bodamer, Metzger von Liebenzell,

Dienstag den 2. Oktober

Vormittags 8 Uhr

zu Liebenzell;

2) Johann Balthas Säzer, Bierbrauer von Deckensfronn,

Freitag den 5. Oktober

Vormittags 8 Uhr

zu Deckensfronn;

3) Johann Georg Nische, (Küfers Sohn) in Deckensfronn,

Freitag den 8. Oktober

Nachmittags 2 Uhr

zu Deckensfronn;

4) Christian Friederich Schweizer, Geometer in Oberhaugstätt,

Montag den 8. Oktober

Vormittags 8 Uhr

zu Oberhaugstätt.

Den 3. August 1849.

R. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubigeraufruf).

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

1) Christian Friederich Volz, Schiffwirth in Rohlersthal,

Freitag den 12. Oktober d. J.

Vormittags 9 Uhr

zu Altbulach.

2) Jakob Hohl, Schreiner in Ostelsheim, und dessen Ehefrau Margarethe, geb. Saur,

Montag den 15. Oktober d. J.

Vormittags 8 Uhr

zu Ostelsheim

3) Johann Jakob Springer, Tuchscheerer in Calw,

Freitag den 19. Oktober d. J.

Vormittags 9 Uhr

zu Calw.

4) Michael Schaible, Leineweber in Zwerenberg, und dessen Ehefrau Anna Marie, geb. Jenerbacher,

Montag den 22. Oktober d. J.

Vormittags 9 Uhr

zu Zwerenberg.

Den 11. August 1849.

R. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

S c h m i e b.

Oberamts Calw

Gebäude- Güter- und Fahrnißverkauf).

Aus der Gantmasse des † Christian Kern, gewesenen Amtsboten dahier, wird die hienach bezeichnete Gegenstand dem Verkauf ausgesetzt:

A) Gebäude:

Ein Scheuerle sammt einem zu einer Wohnung eingerichteten Ausbau, außen im Dorfe;

B) Acker:

1/2 an 3 Bittl. in der Hagenwiese,

C) Wiesen;

1 Mrg. 2 1/2 Bittl. 11 Mth. der Haugstätt Main, im Thal.

Der Verkauf dieser Realitäten findet am

Montag den 3. September

Nachmittags 12 Uhr

auf hiesigem Gemeinderathszimmer statt. Hierbei wird bemerkt, daß auswärtige, unbekannte Kaufsliebhaber nur dann zugelassen werden, wenn sie sich mit amtlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen gehörig ausweisen können.

Die Bedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht werden.

Zugleich findet am diesem Tage

Nachmittags 4 Uhr

im Kernschen Hause eine kleine Fahrnißversteigerung gegen baare Bezahlung statt, wobei namentlich vorkommt:

1 Gebührl sammt Geblüth, Bolz und etwas Eisengewicht.

Um zeitige Bekanntmachung vorstehenden Verkaufs bittet

Den 6. August 1849.

Schuldheiß Kentschler.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw:

Der dem verstorbenen Strohm, Fabrikarbeiter, so wie der, der verstorbenen Barbara Grosselinger gehörige Hausantheil, kommt mit dem Gebrüderschen Hause am

17. September l. J.

auf dem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich.

Den 16. August 1849.

L i e b e n z e l l.

Bitte).

Durch das am vergangenen Montag den 13. August in der Nacht hier ausgebrochene Brandunglück, welches 2 Wohnungen in Asche legte und eine dritte schwer beschädigte, wurden sieben sehr arme Familien beinahe ihrer ganzen Habe beraubt und in die äußerste Bedrängniß versetzt. Die Unterezeichneten erfüllen eine Pflicht der Menschlichkeit, indem sie bei den beschränkten Mitteln, welche der hiesigen Gemeinde zu Gebote stehen, sich an die öffentliche Wohlthätigkeit in engem, wie weitem Kreise wenden und edle Menschenfreunde mit der Bitte ange-

hen, die schwerbedrängten Verunglück-
ten in ihrer Noth durch eine Gabe
barmherziger Liebe zu unterstützen.

Gemeinschaftliches Amt.

Stadtpfarrer Stadtschultheiß
Buttersack. Reinmann.

Helfer Deckinger.

Zur Annahme von Gaben, wobei
Kleider, Lebensmittel oder Geld gleich
willkommen sind, erbiethen sich außer
den Obigen

Kaufmann Rau in Liebenzell

Amtspfleger Buttersack in Calw.

E a l w.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich mit
neuen selbstverfertigten Barometern,
und nimmt auch zum repariren an

Fried. Raschold, Nadler,
der jüngere.

E a l w.

Beck Frohmüller schenkt guten
Eßlinger-Most aus den Schoppen zu 2 fr.

E a l w.

Der Haber im Gewächsgarten ist
um 70 Gulden baar Geld angekauft,
wenn jemand etwas mehr geben wollte,
soll es mir längstens bis nächsten
Montag anzeigen

Rauk im Gutleuthaus.

E a l w.

Ich empfehle seine Boutons auf
Bouteillen per 100 Stück a 36 fr.,
sowie vorzüglichen offenen Portorifo-
Taback das Pfund zu 36 fr.

E. Weismaun.

E a l w.

Morgenden Sonntag sind Kümme-
lklein zu haben bei

Beck Dietrich.

E a l w.

Einen noch guten Wagen ein- oder
zweispännig hat zu verkaufen, am näch-
sten Montag den 20. August.

Blasch, Karlsruherhof.

E a l w.

Ich nehme eine einzelne Person in
meine hintere Wohnung.

Jakob Mengs.

Bei Stuttgart.

Nachdem das unter der Firma Pflü-

ger und Rau seit einer Reihe von Jah-
ren bestandene Geschäft aufgelöst ist,
und ich in Folge dessen, das gleiche
Geschäft für meine eigene Rechnung
übernommen habe, finde ich mich zu
der Erläuterung veranlaßt, daß ich
mich neben der Färberei von Näh- und
Webseide auch mit dem Umsärben und
Motiren seidener, wollener, halbsei-
dener und halbwollener Stoffe, sowohl
in ganzen Stücken, als in getragenen
Kleidern, Tücher, Bänder u. s. w. be-
fasse, und ist meine ganze Aufmerk-
samkeit darauf gerichtet, Aufträge,
welche mir zugewendet werden wollen,
mit größter Sorgfalt und stets so
schnell als billig auszuführen.

Zur größerer Bequemlichkeit wegen
der Besorgung der Gegenstände hieher
nimmt für Calw und die Umgegend
J. F. Schlatterers Wittve die Em-
pfangnahme derselben an.

Die Seidenfärberei von
J. Rau.

E a l w.

Unterzeichneter schenkt nebst billigen
Weinen guten Eßlingermost aus, die
Maas zu 6 fr., das Zmi zu 48 fr.
Auch habe ich am letzten Jahrmarkt
mein Simrimes ausgelehnt, und ist
mir nimmer eingehändigt worden, mit
der Bezeichnung IVFM. Der Besitzer
desselben wird gebeten, es mir anheim
zu stellen.

Frohnmaier,
Kannenhirth.

E a l w.

Sämmtliche Mitglieder des Leichen-
Bereins werden hiemit eingeladen,
morgenden Sonntag Nachmittags 4
Uhr bei Beck Schaals Wittve im
Bischoff sich einzufinden, indem die
Jahresrechnung denselben bekannt ge-
macht werden wird; es würde auch
gewünscht, daß Nichtmitglieder dabei
erscheinen möchten, damit solche mit
der Auktion bekannt werden.

Jakob Zehle,
Messerschmied.

E a l w.

Nächsten Montag ist bei Mezger
Gewinner frisch abgefottener Schin-
ken zu haben.

E a l w.

Heute Lied rfranz mit Gesang bei
Bierbrauer Bühler in der Badgasse.

E a l w.

Der Unterzeichnete hat bei der
Schaaffscheuer 1 Viertel Haber zu ver-
kaufen.

F. Schiele.

Vor etwa 3 Wochen kam im untern
Bad in Liebenzell eine silberne Vorg-
nette mit silberner Kette abhanden,
wer dieselbe herbeischafft, und im Wald-
horn in Calw abgibt, erhält einen
Bereinsthaler Belohnung.

E a l w.

Predigen werden am nächsten Son-
ntag den 19. d. M.: Vormittags: Fi-
scher, Nachmittags: Bänder.

Allgemeine Chronik.

Heilbronn. In der vergangenen
Nacht (vom 12. bis 13. d. M.) ist
hier im Laden des Herrn Goldarbeiter
Weyhing ein frecher Diebstahl began-
gen worden, der um so mehr auffällt,
da dessen Haus an einer der frequen-
testen Straßen steht. Allem Anscheine
nach hatte sich der Dieb schon in das
Haus geschlichen, ehe dasselbe geschlos-
sen wurde. Der Werth der gestohle-
nen Gold- und Silberwaaren belauft
sich circa auf 500 fl.

Kladderadatsch macht folgenden Un-
terschied zwischen Gutgesinnten und
Schlechtgesinnten: Die Gutgesinnten
haben schon lange gewünscht, daß das
russische Heer in Pesth wäre; die
Schlechtgesinnten haben schon lange
gewünscht: daß die Pest im russischen
Heer wäre.

Im Kurfürstenthum Hessen herrscht
wegen Entlassung des Ministeriums
Eberhard große Unzufriedenheit. Die

Offiziere der gesammten Bürgerwehr in Kassel haben die Mitwirkung zur Feier des 20. Augusts, als Geburtstag des Regenten, abgelehnt.

Stuttgart. Diesen Morgen riß ein zur Schlachtbank geführter Ochse sich los, und flüchtete sich, von den Metzger verfolgt, ins Schloß, wo er vor den Zimmern des Kronprinzen wieder eingefangen und unbegnadigt seiner ersten Bestimmung anheimgegeben wurde.

Aus der bayrischen Pfalz wird der Fr. Ztg. geschrieben: Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß von Bayern ein nicht unbedeutendes Truppenkorps, man spricht sogar von 30,000 Mann in der Pfalz zusammengezogen wird; schon sind aus mehreren Gegenden die Truppen nach dem östlichen Theile der Pfalz, gegen Frankfurt, vorgehoben worden und rücken noch täglich neue nach.

Würzburg, 10. August. Nach einem gestern hier verbreiteten Gerüchte hätten die in Wertheim eingerückten Preußen sich auch über eine bayerische Ortschaft sans façon ausgebreitet, und sich unangemeldet daselbst einquartirt; es sollen sogleich Gendarmen abgesandt worden sein, um sie wieder hinauszukomplimentiren. Wern's nur später mit Komplimenten sich abmachen läßt.

Die Allg. Ztg. meldet heute, daß die Verbindung zwischen Wien und Pesth noch immer nicht hergestellt ist, daher man keine sichere Nachrichten vom Kriegsschauplatz habe, wo ein tätiges Treffen (bei Großwardein) zwischen Dembinski und Paskevitch stattgefunden habe, dessen Ausgang

man noch nicht kenne. Eine große Wahrheit an den Tag bringen und Macht der Ungarn halte Raab, St. die Bestrafung der Schuldigen zur Folge zwang und die Schütt besetzt und bedrohe sogar Oedenburg. Auch die kais. Geldpressen aus der Staatsdruckerei sind den Ungarn in die Hände gefallen.

Allgemeines Aufsehen erregt in Paris, daß der Präsident gerade auf den 25. August eine große Heerschau angeordnet hat. — Dieser Tag ist sein Namenstag. Es heißt nun, wenn der Präsident an den aufgestellten Truppen vorbeigeritten kommt, werden die Soldaten theils freiwillig, theils auf den Befehl der Rückschrittsgeneräle, plötzlich zu schreien anfangen: „Es lebe der Kaiser!“ — Napoleon wird dann Halt machen, und ausrufen: „Es lebe Frankreich, es lebe die Armee!“ Das bedeutet so viel, als: ich nehm's an und stütze mich auf die Soldaten.

Stuttgart. Ein Fall der schmachvollsten Tortur durch Privatgewaltthätigkeit bildet hier das Tagesgespräch. Ein hiesiger Metzger soll, so wird erzählt, ein Dienstmädchen im Verdacht des Diebstahls eines goldenen Rings gehabt haben und da er von ihr, die stets ihre Unschuld behauptete, kein Geständniß erhalten konnte, soll er das Mädchen nach vorheriger Bedrohung mit seinem Messer, mit Hilfe von Frau und Knecht in den Keller geschleppt, dort an einem Stuhl an einen Haken aufgehängt und so lange geschlagen haben bis sie dem Tode nahe, zur Rettung ihres Lebens, das verlangte Geständniß ablegte. So lautet die Angabe des im schrecklichsten Zustande nach dem Katharinenhospitale gebrachten Mädchens. Die eingeleitete gerichtliche Untersuchung wird wohl die

In Frankfurt herrscht großer Mißmuth über die ohne allen Grund fortdauernde Einquartierungslast.

Die beiden Vep. Vorstände des Kultus und der Finanzen, Schmidlin und Geysselt, haben um Enthebung von ihren Stellen gebeten; sie wollen sich nicht länger im Ministerium zurückhalten lassen.

Warum läßt die hohe österreichische Regierung so Vielen die Kehle zuschnüren? — Um ihre feste Ueberzeugung darzuthun, daß sie das allgemeine Stimmrecht wolle.

In Hamburg erscheint ein Blatt unter dem bescheidenen Titel: „der Oreblian.“

Die Kammer in Bayern wird „wegen der Ernte“ erst am 4. September zusammenberufen. Es scheint, der Herr v. d. Pfordten will bis dahin auch noch allerlei einheimen.

Der Prinz von Preußen hat Rastatt einen Besuch abgestattet, die Festung und die Truppen besichtigt, und kehrte sodann wieder nach Karlsruhe zurück, wo er im Residenzschlosse wohnt.

Wohin wir gegenwärtig in Deutschland blicken, sind Truppenmärsche, Truppenaufgebote und — Verhaftungen an der Tagesordnung.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw